

nen: Wilhelm Smets, Melchior v. Diepenbrock, Annette Elisabeth v. Droste-Hülshoff, Ladislaus Pyrker, Guido Görres und Andere.

1. Gottes Gegenwart.

Gott ist gegenwärtig;
Lasset uns anbeten,
Und in Ehrfurcht vor ihn treten,
Gott ist in der Mitten!
Alles in uns schweige,
Und sich innigst vor ihm beuge,
Wer ihn kennt, wer ihn nennt.
Schlagt die Augen nieder,
Kommt, ergebt euch wieder.

Gott ist gegenwärtig;
Dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebildet dienen;
Heilig, heilig, singen
Alle Engel-Chören,
Wann sie dieses Wesen ehren:
Herr, vernimm unsre Stimm',
Da auch wir Geringen
Unsre Opfer bringen.

Wir entsagen willig
Allen Eitelkeiten,
Aller Erdenlust und Freuden;
Da liegt unser Wille,
Seele, Leib und Leben,
Dir zum Eigenthum ergeben.
Du allein sollst es sein,
Unser Gott und Herr;
Dir gebührt die Ehre!

Majestätisch Wesen!
Wächst' ich recht dich preisen,
Und im Geist dir Dienst erweisen!
Wächst' ich, wie die Engel,
Jimmer vor dir stehen,
Und dich gegenwärtig sehen!
Laß mich dir für und für
Trachten zu gefallen,
Liebster Gott, in Allen.

Lust, die Alles füllet!
Drin wir immer schweben;
Aller Dinge Grund und Leben!
Meer ohn' Grund und Ende,
Wunder aller Wunder!
Ich sent' mich in dich hinunter.
Ich in Dir, Du in mir,
Laß mich ganz verschwinden,
Dich nur sehn und finden.

Du durchbringest Alles;
Laß dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesicht.
Wie die zarten Blumen
Willig sich entfalten
Und der Sonne stille halten;
Laß mich so, still und froh,
Deine Strahlen fassen,
Und dich wirken lassen.

Mache mich einfältig,
Jung, abgesehen,
Sanfte und im stillen Frieden;
Nach' mich reines Herzens,
Daß ich deine Klarheit
Schauen mag in Geist und Wahrheit;
Laß mein Herz überwärts
Wie ein Adler schweben,
Und in dir nur leben.

Herr, komm in mir wohnen,
Laß mein'n Geist auf Erden
Dir ein Heiligthum noch werden;
Komm, du nahes Wesen!
Dich in mir verkläre,
Daß ich dich stets lieb' und ehre;
Wo ich geh', sitz' und seh',
Laß mich dich erblicken
Und vor dir mich blicken.

Verfliegen.

2. Bitte aus dem Kerker.

Urquell aller Seligkeiten,
Die in Strömen sich verbreiten
Durch der Schöpfungen Gebiet:
Vater, hör' mein stehend Lieb!

Nicht um Güter dieser Erden,
Des erhab'nen Geists Beschwerden,
Nicht um Goldstaub, der verweht,
Nicht um Ehre, die vergeht;